



den große Zollermäßigungen gewährt hat, aber Deutschland nicht, daß Rußland fortfährt, PreSSION auf Deutschland auszuüben. Deutschland aber kann sich durch solche Mittel nicht bestimmen lassen; denn es hängt für uns zu viel davon ab. Seit der Silberpreis so außerordentlich gefallen ist, kann Deutschland noch weniger daran denken einem Lande mit Silberwährung wie Rußland gegenüber, seinen Getreidezoll herabzusetzen; denn durch dieses Sinken des Silberwertes ist selbst unser Zinsfuß kaum noch ein Hindernis für den Handel, russisches Getreide massenweise nach Deutschland einzuführen und unsere deutsche Landwirtschaft zu erdrücken. Die deutsche Regierung würde auch jetzt schwerlich noch eine Mehrheit im Reichstage für einen Zollvertrag mit einer Erniedrigung der Getreidezölle gegen Rußland finden. Die Selbsterhaltung ist für jedes Land die höchste Pflicht, der gegenüber alle anderen Rücksichten zurücktreten müssen. Die Selbsterhaltung aber fordert, daß wir unsere Landwirtschaft schützen, um sie lebensfähig zu erhalten. Was soll die hoch mit Hypotheken und Abgaben belastete deutsche Landwirtschaft machen, wenn sie nicht mehr so viel aus ihrem Betriebe herauswirtschaften kann, als sie zu ihrem Bestehen nötig hat?

Unser das wird und muß eintreten, wenn sie durch die auswärtige Konkurrenz auf ein Preisniveau herabgedrückt wird, welches noch unter ihrem Selbstkostenpreise liegt! Wir müssen unsere Landwirtschaft wie unsere gesamte Arbeit so weit vor der Konkurrenz des Handels mit Produkten des Auslandes schützen, daß der Schutzoll einen Ausgleich für die Verschiedenheit der Produktionskosten bildet. Danach muß der Zoll bemessen werden. Setzt man den Zoll unter diese Grenze herab, um dafür einen Vorteil für unsere Industrie seitens des anderen Landes zu erreichen, so erreicht man thatsächlich nichts; denn wenn die Landwirtschaft unter ihr Existenzminimum herabgedrückt wird, dann sind wir am Ende, und was nützt es der Industrie, wenn sie eine Anzahl Tonnen Ware mehr ins Ausland ausführen kann, wenn das eigene Land seine Konsumtionskraft verliert? Wir müssen unsere Wirtschaftspolitik streng festhalten auf dem Boden des ernsthaften Schutzes unserer deutschen Arbeit und zwar vor allem unserer Landwirtschaft. Wir können auch unserer Regierung nur raten, sich fest auf diesen Boden zu stellen; — sie kann sich darauf verlassen, daß es in den weitaus Volkstheilen bitterster Ernst ist, dabei zu beharren. Deutschland darf von dieser Politik nicht ablassen. Nur auf diesem Boden können und dürfen wir Handelsverträge abschließen!

**Tagesbegebenheiten.**

**Württemberg.**  
**Schorndorf.** Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, sollen nun jetzt bezüglich der Laubfarnabgabe aus Staatswaldungen: neue, den mannigfachen Beschwerden Rechnung tragende Bestimmungen zur Anwendung kommen. Statt der jetzigen Abgabe nach regelmäßig aufgeschichteten, meßbaren Haufen, bei welcher Aufbereitungsweise durch das Zutreten des Laubes manche Mißstände, namentlich auch Entwertung des Laubes, sich ergeben haben, findet nunmehr die Aufnahme und Abgabe nach Trachten (Rückern) statt, wobei nach angelegten genauen Messungen allgemein 4 Tr. = 1 Raumeter gerechnet werden. Der Preis für 1 Raumeter ist gleichmäßig auf 50 M festgesetzt. Die Aufbereitung des Laubes wird nicht mehr von der Forstverwaltung besorgt, sondern den Gemeinden zum Selbstzweck unter Aufsicht des Forstpersonals und Gemeindevorständen überlassen. Die Ausstellung im einzelnen ist Sache der Gemeinden. Die Entfernung der Trachten aus dem Walde darf selbstverständlich erst nach erfolgter Aufnahme und Kontrolle stattfinden. Wenn von einer Gemeinde je die Aufbereitung durch herkömmliche Arbeiter verlangt werden würde, so wäre allgemein für den Raumeter an Aufbereitungskosten noch weitere 30 Pfennig zu bezahlen. Diese ausnahmsweisen Bestimmungen haben nur für die Zeit des ge-

genwärtigen Notstandes Gültigkeit. Dieselben lassen aber erkennen, wie sehr die R. Forstverwaltung befreit ist, den laut gewordenen Klagen abzuhelfen und den Wünschen der Viehhalter gerecht zu werden.

Die Besitzer von Graszetteln, deren Gültigkeitsdauer auf 30. Sept. d. J. ausgedehnt ist, wollen wir noch insbesondere auf die Nutzung von Futterlaß (Stocauschlägen an Haseln, Saler, Alpen, Erlen zc.) was ihnen gestattet ist, aufmerksam machen.

**Stuttgart, 11. Juli.** Nachdem von seitens des Zentrums der Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes beim Reichstag wieder eingebracht worden ist, sind auch die 988 Petitionen mit ihren 143 400 Unterschriften aus Württemberg gegen die Zulassung des Jesuitenordens dem Reichstage wieder eingeschickt worden in der Erwägung, daß dieselbe durch die Neuwahl des Reichstages in ihrem Zweck und Inhalt in keiner Weise beeinflusst worden sind. Dasselbe Verfahren ist von der Sammelstelle in Barmen (Rheinland) eingehalten worden.

**Stuttgart, 12. Juli.** Gegen die sozialistische „Schwäbische Tagwacht“ wird dem Sch. V. zufolge wegen eines Artikels der Samstagbeilage ein Majestätsbeleidigungsprozeß anhängig gemacht werden. Das wäre v. hl der erste unter der Regierung unseres Königs.

**Stuttgart, 12. Juli.** Für die 50jährige Jubelfeier des Württembergischen Gustav-Adolf-Vereines am 18. und 19. d. M. in hiesiger Stadt liegt nunmehr das Festprogramm vor. Nach demselben ist Dienstag den 18. früh 10 Uhr im Saale der Evang. Gesellschaft Festversammlung mit Begrüßung der Behörden und 12 Delegierten, sowie Darbringung der Angebinde. Das Mittagmahl ist 12 1/2 Uhr im Herzog Christoph bestimmt. Um 2 1/2 Uhr beginnt die geschäftliche Versammlung der Abgeordneten zur Beratung des Verteilungsplanes und der Verteilung der Angebinde. Bei dem um 6 Uhr in der Hospitalkirche stattfindenden Gottesdienste wird Dekan Weibrecht die Predigt halten. Abends 7 1/2 Uhr ist im Festsaal der Liederhalle gesellige Zusammenkunft mit lebenden Bildern, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen. Bei dem Festgottesdienst am 19. in der St. Michaelskirche, bei welchem der Verein für kirchliche Kirchenmusik mitwirken wird, spricht das Geber Prälat Dr. v. Burt. Festprediger ist Landsmann Oberkonsistorialrat Dr. Köhlin-Darmstadt (früher in Friedrichshafen). Den Jahresbericht erstattet Hofprediger Dr. Braun. Ansprachen aus der Disposition halten Pfarrer Schwarz aus Baiern in Kärnten, Oberkonsistorialrat und Mitglied des preussischen Oberkirchenrats Koch-Danzig und Pfarrer Schmitz von Bielefeld. Das Schlußgebet hat Stadtpfarrer Faulhaber übernommen. Am das Festmahl um 1 Uhr in der Liederhalle schließt sich ein Besuch der Friedenskirche und um 7 Uhr als Schluß eine Zusammenkunft im Garten des Schützenhauses.

Wie uns mitgeteilt wird, bietet sich für unsere ärmere Bevölkerung in waldigen Gegenden dauernde Gelegenheit zu einem Nebenverdienst durch das Sammeln und Trocknen von Brennholz, welches von einer auswärtigen Firma gern gekauft wird. Wir möchten die Geistlichen und Lehrer in denjenigen Gegenden, in welchen die Pflanzung häufiger vorkommt, darauf aufmerksam machen, daß sie sich der Sache annehmen. Die Sammlung würde besonders durch Schulkinder leicht vorgenommen werden. Für die Sammlung und Trocknung des Krautes sind jedoch bestimmte Vorschriften einzuhalten. Wegen dieser Vorschriften, sowie wegen aller weiteren Mitteilungen ist Herr A. Wanklin in Stuttgart, Guttenbergstraße 18, welcher es unternimmt, die Sammlung in Württemberg in Gang zu bringen, gerne bereit, näheren Aufschluß zu geben.

**Ludwigsburg, 11. Juli.** Die Passagiere des am Samstag morgen um 1/9 Uhr gelandeten Luftballons „München“ waren Premierleutnant Freiherr v. Weinbach Professor Dr. Bogler und Dr. Emben vom Verein für Luftschiffahrt in München.

In Heilbronn wurde im Acker unterhalb des Frauenbads die Leiche einer etwa 40 Jahre alten Frauensperson aus dem Acker gezogen. Man vermutet in der Ertrunkenen eine ältere Köchlerin, welche geistig etwas gestört sein soll und schon einige Tage vermißt wurde. — Eine Köchlein sondergleichen

wurde in Eßlingen bei Mergentheim verübt. Einem im Stalle befindlichen Schweine des Schultheißen Gertlein wurde nachts der Bauch aufgeschliffen. Der oder die Mörder sind bis jetzt nicht entdeckt, doch scheint ein Nachsatz vorzuliegen.

**Vom Jagdpreis, 10. Juli.** Die Preise der alten und nur irgend entbehrlichen Pferde sinken auch nunmehr so rapid, daß ein Bauer ein zweijähriges Tier um 3 Mark, viele andere um 10 Mark bis 20 Mark abgeben. — Einem Fallmeister im Jagdkreis sollen über Nacht sieben alte Pferde angebunden worden sein, mit der Anweisung, daß die Besitzer auf einen Schlag verzichten. — Einem Bauern in N. wurde ein einjähriger Stier nachts in den Stall angebunden, ohne daß sich der bisherige Eigner gemeldet hat. (?)

**Crailsheim, 12. Juli.** Der auch in weiteren Kreisen bekannte Freigerber von Soben ist in vergangener Nacht auf seinem Schloße in Burleswangen gestorben.

**Havensbürg, 12. Juli.** Heute wurde der Tagelöhner Kehrle in seiner Wohnung erhängt gefunden. Da die unglückselige That schon vor ein paar Tagen geschehen sein muß, so war die Verwesung ziemlich weit vorgeschritten und der üble Geruch führte zu der überraschenden, unangenehmen Entdeckung.

**Laupheim, 12. Juli.** Schon seit einiger Zeit merkte man eine gewisse Anzuehmigkeit unter den Arbeitern der Laupheimer Werkzeugsfabrik (vormals Steiner und Söhne). Nachdem nun an dieselben Lohnabzugsforderungen gestellt wurden, kam es zwischen ihnen und einem der Direktoren zu einem unliebsamen Austritt. 32 Arbeiter erklärten, unter solchen Verhältnissen nicht mehr zu arbeiten und bis heute haben sie ihr Wort gehalten.

In Waldsee erwachte ein Kind Eßigflure, welche es trank. Unter gräßlichen Schmerzen ist dasselbe nun gestorben. Der Mund, sowie die Schlingwerkzeuge den ganzen Hals hinunter waren verbrannt und hoch angeschwollen.

In Wülheim, D. A. Mm, ist am 5. Juli d. J. die Schauer des Söldners Georg Heinzmann infolge Blüthchlags abgebrannt.

**Deutsches Reich.**  
**Berlin, 11. Juli.** Der russische Großfürst Thronfolger traf um 8 Uhr 35 Minuten Vormittags auf der Station Wildpark ein und wurde vom Kaiser empfangen, herzlich begrüßt und ins Neue Palais begleitet, bis wohin das Lehr-Infanteriebataillon Spalier bildete.

**Berlin, 10. Juli.** Bei dem gestrigen Empfang des Reichstagspräsidenten besprach der Kaiser auch die Militärvorlage und wies auf die militärischen Verstärkungen in den Nachbarreichen hin; zur Aufrechterhaltung des Friedens sei es notwendig, daß wir gleichen Schritt halten, unsere landwirtschaftlichen Verhältnisse erfordern dringend Beruhigung, welche allein eine Annahme der Militärvorlage bieten würde. Der Kaiser betonte, wie schnell in Frankreich das Cadresgesetz alle Stadien durchlaufen habe. Ueber die Frage der Futternot sagte der Kaiser, was möglich sei, müsse durch die Reichs- und Staatsbehörden geschehen, um zu helfen und schlimmeren Folgen vorzubeugen.

**Berlin, 11. Juli.** Der Bundesrat genehmigte heute den Nachtragset für die Deeresvorlage, nämlich 23 Millionen daneben, auf die Matrularbeiträge fallende und 48 Millionen einmalige durch Anleihe zu deckende Ausgaben. — Der Zentralverband deutscher Juristiker hat eine Rundfrage wegen der Beteiligung an der Antwerpener Weltausstellung im Jahre 1894 veranstaltet. Es wiegt die Ansicht vor, daß das Ergebnis verneinend ausfallen wird.

**Berlin, 11. Juli.** Der Antrag der Abgeordneten Prinz Carolath und Koeffice, betreffend die gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit für die Zeit des Bestehens der neuen Friedenspräsenzstärke ist heute im Reichstage eingebracht worden.

**Berlin, 12. Juli.** Eine von 800 Anarchisten besuchte Versammlung wurde gestern polizeilich aufgelöst.

**Berlin, 12. Juli.** Seit 12 Uhr nachts wütet ein furchtbares Großfeuer im Fabrikgebäude von Ems in der Burgstraße. Sämtliche Feuerwehren Berlins sind in Thätigkeit.

**Bruchsal, 11. Juli.** Durch einen Blüthschlag wurde ein mit Heu angefülltes Magazin der Reichsmilitärverwaltung in Brand gesetzt und wurde daselbe gänzlich vernichtet. — Zu den Sekretären der deutschen Handels-

kammer sagte nach den Hamb. Nachr. Fürst Bismark: Handels- und Gewerbetammern gehören notwendig zusammen. Unter Gewerbe begreift man auch die Landwirtschaft mit; beide müssen zusammengehören, oder gehen zusammen unter. Ein durch ungeschickte Gesetzgebung oder Handelsverträge verarmendes Land könne den Kaufmannstand nicht ernähren. Wo die Gewerbe arm, da sind auch die Kaufleute arm; wo die Industrie prosperiere, habe auch die Landwirtschaft zu leben. Wo das nicht ist, sollte eine Industrie geschaffen und von Landwirten gepflegt werden. Es wäre besser wenn wir noch 10 mal mehr Millionäre hätten, wie dies in England und Amerika der Fall ist, von deren Luxus Millionen von Existenzen leben. Galten wir alle zusammen, Produzenten jeder Art, Industrielle, Handwerker, Landwirte und Kaufleute.

**Karlsruhe, 10. Juli.** Die Sozialdemokraten des neuen badischen Reichstagswahlkreises Forstheim-Durlach haben gegen die Wahl des Nationalliberalen Frank-Bundenberg Protest erhoben. Der Protest ist heute nach Berlin abgegangen.

Aus Baden, 9. Juli. Aus dem Hellenenthal wird von einem unerwarteten Aufschwung des Bergbaues durch das Auffinden reicher Erzadern (Silber, Blei und Zinn) gemeldet. Es wurden von zwei Mann an

einem Tage etwa 30 Zentner zutage gefördert. Ähnliches wird von Birkenreuth bei Kirchgarten gemeldet. Vielleicht kommen doch allmählich in Wirkung des neuen Berggesetzes die alten Erzschächte des Schwarzwaldes wieder zu Ehren.

**Oppenan, (Schwarzwald), 8. Juli.** Zur Warnung dient folgendes Vorkommnis: Hier starb heute eine junge Frau die beim Kirchengessen die Steine geschluckt hatte. Die Frau sah ihrer Entbindung entgegen.

**Oesterreich-Ungarn.**  
**Wien, 8. Juli.** Heute mittag wurde im Zentralpostamt einem Kreditanstaltsdiener aus der Lebertafel 11 200 Gulden von einem jungen Burtschen entwendet; der Burtsche lief davon.

**Schweiz.**  
**Bern, 12. Juli.** Die bernische Regierung beschloß heute, morgen mehrere Deutsche auszuweisen. Das Dekret wird dem Bundesrat überwiesen, damit die Ausweisung auf das ganze Schweizer Territorium ausgedehnt werde. — Mit Ausnahme des Rigibund sind nunmehr alle Gasthöfe auf dem Rigi telephonisch mit Luzern verbunden. Die Umfahlebediente besorgen die Patres Kapuziner im Klösterli, welche dazu die nötige Zeit haben und von den Hotelbesitzern ein Honorar beziehen, das ihrem Kirchlein zu Gute kommt.

**Italien.**  
**Rom, 10. Juli.** Infolge des Ausbruchs der Cholera im Fürstentum Monaco ist Monte Carlo von allen Fremden verlassen. Gestern reisten die letzten ab.  
**In Trino** bei Casale schlug der Blitz in ein Gebäude ein, in welches sich 70 Arbeiterinnen geflüchtet hatten. 43 wurden vom Blitz getroffen, 4 sind tot, 15 sehr schwer verletzt.

**Großbritannien.**  
**London, 12. Juli.** Bei der Weiterberatung der Somerville-Bill wurde beantragt, daß die Zahl der irischen Vertreter im Reichsparlament 48 betragen soll. Bei der Debatte darüber entstand ein scharfer Wortwechsel zwischen den Abgeordneten Sexton und Bradrick, welcher große Aufregung hervorrief. Der Vorsitzende forderte Sexton auf, das Haus für heute zu verlassen. Sexton wollte nicht folgen, sondern entfernte sich erst, als auch Gladstone ihn aufforderte, nachzugeben. Schließlich wurde das oben erwähnte Amendement mit 251 gegen 218 Stimmen abgelehnt.

**Nord-Amerika.**  
**Chicago, 10. Juli.** Gestern herrschte am Michigansee und in Chicago ein heftiger Sturm. Auf dem Michigansee kenterten mehrere Boote. 30 Insassen werden vermißt, man befürchtet, daß sie ertrunken sind.

**Bekanntmachungen.**

**Haubersbronn. Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger & Gläubiger-Aufruf.**

Die Erbschaft an dem am 29. Juni d. J. verstorbenen Jakob Kleinfnecht, Schuhmacher in Haubersbronn, wurde, da das am heutigen Tage errichtete Verlassenschafts-Inventar nur in Zahnlös und Zahnlös bestehendes Aktivvermögen von

56 M 92 S
dagegen einen Schuldenstand von 171 M 10 S
267 M 31 S
438 M 41 S
381 M 49 S

somit Ueberschuldung ergeben hat, ausgeschlagen. Konkurs-Eröffnung ist bei dieser Sachlage nicht denkbar, und wird nach Ablauf von 2 Wochen, von Bewirkung dieser Bekanntmachung an gerechnet, das nach Abzug der Kosten verbleibende Vermögen, unter die Gläubiger nach den außerhalb Konkurses geltenden Grundätzen zur Verteilung gebracht werden.

Etwa unbekanntes Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen der hievorigen anberaumten Frist anzumelden.

Den 13. Juli 1893. Namens der Teilungsbehörde  
**A. Gerichtsnotariat Schorndorf. G a u p p.**

**Baltmannsweiler, Gerichtsbezirks Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Konkursmasse über das Vermögen des Ernst Gottlieb Gallmäckers und Bierwirts und seiner Ehefrau hier, bringt der Unterzeichnete die vorhandene Liegenschaft, bestehend in

Einem 1/2stodigen Wohnhaus mit Bäcker-Einrichtung, gewölbtem Keller, Stallung, Holzhitze,	Anschlag 2000 M
Die Hälfte an einer Scheuer	Anschlag 350 M
2 a 28 qm Gemüsegarten beim Haus	Anschlag 100 M
1 ha 21 a 31 qm Acker	Anschlag 2420 M
2 ha 34 a 73 qm Wiesen	Anschlag 3045 M
7 a 16 qm Laubwald	Anschlag 100 M
Gesamt-Anschlag	8015 M

am Montag den 17. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, im Rathaus in Baltmannsweiler zum zweitenmal aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Die Güter sind durchaus angeblümt, auch ist ein reichlicher Obst-Ertrag zu erwarten.  
 Den 12. Juli 1893.  
**Der Konkurs-Verwalter: Amtsnotar Eiger.**

**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**

Den Herren Ortsvorstehern diene zur Bekanntgabe an die Besteller von Sämereien für Grünfütter-Anpflanzung zur Nachricht, daß **Wicken & Erbsen** angekauft und in den nächsten Tagen einreisen werden, daß aber vom Anlauf der weiter bestellten Artikel Zent. Zuschweizen u. s. w. der geringfügigen Verteilungen wegen abgesehen werden mußte und sich also Jeder selbst hiewegen zu versehen hätte.

**Vereinsvorstand: Kinkelbach.**

Nächsten Dienstag den 18. d. M., morgens 7 Uhr, wird auf dem Segauhof im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:

**Ga. 30 Str. Heu, der Dinkel, Weizen, Gerste & Haber-Ertrag** von zusammen 2 ha, 12 a, 16 qm in 11 Parzellen. Gerichtsvollzieher Moser.

**G r o ß h e p p a c h.**  
**Bandwurm mit Kopf** beseitigt ich binnen 2 Stunden gefahr- & schmerzlos unter Garantie. Erfolg kann abgewartet werden.

Personen, welche am Urinieren (Wassermachen) leiden, finden bei mir sichere Heilung.

**Gechwüre jeder Art,** hauptsächlich Fußgeschwüre, sowie sonstige Uebel & Krankheiten heile ich nach meinen neuesten Erfahrungen mit sicherem Erfolg.

**G. Schmidt,** approbierter Wundarzt & Homöopath, prämiiert mit einem Ehrendiplom als Wundarzt und Homöopath von Ihrer Majestät der Königin Olga. **Wohnhaft im Gasthaus z. Lamm, Großheppach.**

**Für den Herbst.**

Vorjährige Italiener Traubensaft ließ ich durch meine Küfer vollständig neu und solid umarbeiten und haben jetzt einen Nidgehalt v. circa 350 - 480 Liter. **Sämtliche weingrün. W. etzernen Kalkschrotreifen** versehen, verkaufe ich selbe zu 24 M ohne solche zu 20 Mark einzeln per Etz. Die ganze Partie zusammen noch billiger.

**G. Fr. Schnelder, Weinhandlung Alten.**

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Sonntag den 16. Juli 1893.

Einzelnummernpreis: eine viergehaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf. wöchentlich 30 Pf. vierteljährlich 1 Mark 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mark 15 Pf.

Erstausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mark 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mark 15 Pf.

## Tagesbegebenheiten.

**Stuttgart, 13. Juli.** Gestern Abend wurde durch die Fahrdienstpolizei eine Ladnerin hier festgenommen, welche seit 2 1/2 Monaten in einer hiesigen Conditorei beschäftigt und in dieser kurzen Zeit ihrem Prinzipal nach und nach über 1500 Mark gestohlen hat. Das gestohlene Geld wurde noch bei ihr vorgefunden.

**Stuttgart, 14. Juli.** Wie aus dem Nachtragsblatt zu ersehen ist und den „N. N.“ aus Berlin depechiert wird, sollen in Württemberg neu gebildet werden 8 Infanterie-Regimenten, 1 Feldartillerieabteilung mit 3 fahrenden Batterien; verstärkt werden 7 Infanterieregimenter und das Trainbat., wofür erforderlich sind 8 Bataillionskommandeure, 7 Hauptleute I. Klasse, 15 Premierlieutenants, 20 Sekondeleutenants, 9 Adjutanten, 1 Major, 8 Hauptmeister, 7 Bäckermacher, 1 Waffenmeister, 15 Feldwebel, 15 Wägebühnen, 2 Portepächter, 99 Sergeanten, 210 Unteroffiziere, 8 Bataillionskamboure, 1 Stabsarzt, 347 Kapitulanten, und 1784 Gemeine. Auf Württemberg entfallen an einmaligen Ausgaben 2,638,616 M.

**Cannstatt, 13. Juli.** Das diesjährige Volksfest, welchem das Königspar anwohnen wird, erhält nicht allein durch die Einweihung der neuen Redarbrücke und die im August zu eröffnende Cannstatter Gewerhausausstellung, sondern auch durch eine vom Württ. Obstbauverein hier veranstaltete Landesobstausstellung einen erhöhten Reiz. Für die letztere Ausstellung, die während der Volksfesttage abgehalten wird, ist als Lokal die städtische Reithalle gewählt worden.

**Künzelsau, 13. Juli.** Letzten Freitag traf eine Lokomotive nebst großer Pumpe hier ein. Dieselbe wurde sofort zur Bewässerung der Wiesen in Betrieb gesetzt und soll für längere Zeit auf verschiedenen, in der Nähe des Kochers liegenden Grundstücken verwendet werden. Man hofft damit den vorausichtlich mager ausfallenden Dehmderrtrag erheblich zu steigern.

In **Wunderlingen** erkrankte beim Baden in der Donau der 11 1/2-jährige Sohn eines Zimmermanns. Sein Leichnam ist aufgefunden worden. — Ein Bauer in **Triensbach** nahm am Freitag Leberwürste von der Stadt mit nach Hause, welche aufgehoben und erst am Sonntag verpeilt wurden. Nach dem Genuss der Würste erkrankten 6 Personen in dem betreffenden Haus.

**Dortmund, 10. Juli.** Vor einige Zeit jagen in der Raumannschen Wirtschaft mehrere Stammgäste und dachten, wie man zu sagen pflegt, an gar nichts. Einem derselben trabbelten auf dem Kopf die Fliegen in unerschämter Weise umher, was das Gespräch bald auf die lästige Fliegenplage brachte. Ein anderer Gast meinte, es müsse mehr zur Vertilgung der Fliegen gethan werden, er wolle es wohl übernehmen, einen Sack voll dieser Plagegeister zur Stelle zu bringen. Ein dritter Gast bezweifelste dies. Er meinte, ein ganzer Sack ordentlich vollgestopft, müsse wenigstens 50 Pfund wiegen. Es würde dem Vordner recht schwer fallen, so viel Fliegen zu erschlagen. Das Ende der Debatte war eine Wette zwischen den Herren M. und N. M. verpflichtete sich, einen Sack voll Fliegen im Gewicht von 50 Pfund dem Herrn N. für den Preis von 120 Mark zu liefern. Und er kam seiner Verpflichtung nach. Einige Tage vor dem Lieferungsstermine brachte der Spediteur Wahl einen Sack voll Fliegen in die Raumannsche Wirtschaft. Der Wirt verweigerte aber die Annahme, da das Zeug einen üblen Geruch hatte. M. ließ nun den merkwürdigen Sack beim Spediteur lagern und erschien am Lieferungssterminal, zeigte ganz geschäftsmäßig eine Probe der sonderbaren Ware vor und erklärte, daß 50 Pfund derselben Qualität bei Wahl lagerten. N. war ganz verduzt und weigerte sich, die toten Fliegen abzunehmen. Jetzt klagt M. auf Abnahme. Wie hat der gute Mann nun die 50 Pfund Fliegen bekommen, ist er etwa auf der Jagd gewesen? Nein, er hat sie von Amerika bezogen, wo ein schwunghafter Handel mit getrockneten Fliegen betrieben wird. Der merkwürdige Sack hatte auf dem Dortmund Zollamt Verwahrung erregt. Man wußte dort anfangs nicht recht, als was man den Inhalt ansehen sollte, und entschied sich endlich für „ausländisches Geflügel.“ Auf den Ausgang dieses „Fliegen-Prozesses“ ist man allgemein gespannt.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Zinsbrunn.** Wolkenbrüche haben in der Nacht zum Dienstag an verschiedenen Orten Tirols, in Briggleg, Kundl und Wergl starke Verwüstungen angerichtet. Ein Teil von Briggleg ist verschüttet. Mehrere Personen werden vermisst. Auch das Zillerthal ist überschwemmt, und der Verkehr daselbst unterbrochen. Nach weiteren Meldungen haben die Wolkenbrüche in Tirol eine förmliche Katastrophe herbeigeführt. Briggleg ist fast vollständig zerstört. Der Postmeister, sowie mehrere Personen sind ums Leben gekommen. Sämtliche Brücken sind weggerissen und das Zillerthal überschwemmt. Das Briggleger Passionstheatergebäude ist halb zerstört. Das obere Alpbachtal ist von jeder Verbindung abgeschnitten worden; Militär wurde zur Hilfeleistung abgefordert. Abends begann es aufs neue zu regnen und Sturmgloden verfrähten das Anschwellen des Wassers.



Seit 25 Jahren bewährt und unübertroffen zum völligen Ersatz oder zur Vermehrung des Obstmoses sind **Palm's Most-Substanzen.**

Die **Palm'sche Apotheke** hier liefert solche nach auswärts franco zu M. 3.20 für 150 Liter = 1/2 Eimer wirklich guten und gesunden **Obstsaftes**. Anleitung und zahlreiche Anerkennungs schreiben stehen gratis und franco zur Verfügung. **Preis für hier nur 2 Mt. 80 Pfg.**

**Deute Freitag**  
**frische Leberwurst**  
Kauppe, Metzger.

**Schönes fettes Rindfleisch**  
per Pfd. 30 Pf. empfiehlt Metzger Schnabel.  
Eine trachtige Kalbe verkauft billig Obiger.

**Voll-Häringe**  
empfehlen  
G. Moser am Bahnhof.

**Früh-Martoffel**  
in 2 Sorten verkauft  
Fr. Hauser, Kürschner.

**Protmehl**  
auch alle andere Sorten  
**Kunstmehl**  
zu den billigsten Preisen empfiehlt  
Chr. Moser, Schlichterstr.

**12 a Winter- & 8 a Sommerweizen**  
hat zu verkaufen, die Liebhaber wollen sich **Montag den 17. d. M., abends 6 Uhr**, bei der unteren Brücke einfinden.  
Wth. Maier, Zeugschmied.

Unterzeichneter verkauft heute **Samstag abends 6 Uhr** einen halben Morgen **schönen Dinkel** im Roth. Zusammenkunft auf dem Platze.  
Karl Trogler.

**Den Klee-Ertrag**  
von einem Stück verkauft  
Fr. Schöbel Wic.

**Georg Kalbfell**  
Kammacher  
vis à vis dem Forsthaus  
empfehlen alle Sorten  
**Rämme & Schwämme**  
zu billigsten Preisen.

**Haben Sie Sommersprossen?**  
Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweißen Teint? — so gebrauchen Sie **Bergmann's Liliensmilchseife** m. d. Schutzmarke (Zwei Bergmänner) von **Bergmann & Co.** in Dresden. à Stk. 50 Pf. in der **Palm'schen Apotheke**.

Steinberg.  
**Nächsten Montag den 17. d. M., früh 9 Uhr.**  
wird in der hiesigen Kelter ein entbehrlicher großer **Relternbaum** im Aufstreich verkauft.  
Mittags 11 Uhr wird der **Holzhauserlohn-Record** für die Gemeinde- und Stiftungswaldungen pro 1893/96 auf dem Rathaus vorgenommen.  
Den 12. Juli 1893.  
Schultheißenamt.  
Schöbmig.

**Dankagung.**

Für die wohlthueden Beweise herzlicher Teilnahme, welche mir in Folge des langen Leidens und Eingangs meines geliebten Vaters **Conrad Ries, Pastor,** in so reichem Maße zu Teil geworden sind, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.  
Die trauernde Witwe  
**Kath. Ries.**

**Kohlen & Coaks.**

Zur Deckung des Winterbedarfes und zur Lieferung in den Monaten Juli bis Oktober empfehle:  
Deutsche, belgische und englische **Anthracit-Würfelkohlen, Ruhr-Nusskohlen, gesiebt u. gewaschen, Gascoaks, zerfleinert, Ruhr-Destillations-Coaks, Briquets**  
in nur **prima** Qualitäten zu **billigsten** Sommerpreisen in Waggonladung und beliebigen Quantitäten direkt ab Bahnhof. Preise gehen meinen werthen Abnehmern separat zu.  
**Carl Fr. Maier am Thor, Kohlen- und Coaks-Geschäft.**

**Carl Höllerer, Sattler & Tapezier**  
empfehlen sich in Anfertigung von **Polstermöbeln aller Art** nach neuesten Mustern in jeder Garnitur.

**Die Anfertigung & das Aufmachen** von Vorhängen, (Zugvorhängen), Rouleaux, Marquisen, Portieren, und Draperien bejorge ich in geschmackvollster und modernster Ausführung nach den neuesten Moderschnittvorlagen. Führe und fertige als Spezialität:  
**Werde-Geckirre zc.**  
Kunnetze, sowie sämtliche Bestandteile derselben.  
**In Reparaturen** von **Polstermöbeln, Chaischen**, sowie von allen **Sattlerwaren** halte ich mich bestens empfohlen. Die Anfertigung und Reparatur von **Maschinen-Nämen** in jeder Stärke, Länge Breite übernehme ich unter Zusicherung billiger Preise und vorzüglichen Materials. Verwende hierzu nur Maschinenleder aus der Fabrik **Christian Breuninger** hier.

**Präservativ-Cream, Salicyl-Talg, Salicyl-Streupulver**  
gegen übermäßigen Fußschweiß, wunde Füße ic. empfiehlt die **Gaupp'sche Apotheke.**

**Neues Bremsenöl**  
empfehlen als sicheres Mittel gegen Bremsen und Stochfliegen die **Gaupp'sche Apotheke.**

**Syndetikon**  
(Fischlein)  
(Reibt, leimt, kittet alles)  
ist zu haben bei  
J. Möller, Buch- und Papier-Hdlg.

Einen gut erhaltenen **Oval-Ofen,** sowie einen kleineren **Cremitage-Ofen** hat zu verkaufen  
**Johs. Veil b. Hirsch.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
In eine feinere Conditorei Mannheims wird ein braver Junge aus guter Familie in die Lehre gesucht. Nähere Auskunft erteilt  
**Eugen Hees, Urbanstraße.**

Ein schönes **Wohnhaus** mit Garten, Keller und Stallung für jeden Betrieb gleich günstig setzt dem Verkauf aus  
wer, sagt die Redaktion.

Eine schöne **Wohnung** mit zwei Zimmern hat bis Sabot zu vermieten.  
Wer? sagt die Red.

Eine geräumige **Wohnung** mit 5 Zimmern hat auf Martini zu vermieten  
**Fr. Pfeleiderer b. Bahnhof.**

Zu verkaufen eine junge **neumelke Gais.**  
Näheres bei Frau Beck, wohnh. i. d. Vorst.



**Gegen Magenleiden**  
jeder Art, Appetitlosigkeit, Sämorrhoiden und alle derartigen Leiden giebt es kein besseres Heilmittel als **Schrader's ächte weiße Lebens-Essen**  
p. Flac. Mt. 1. Apoth. J. Schrader's Nachf. G. Schoder Feuerbach-Stuttgart. In Schorndorf bei Apotheker Palm.